



Das
Bundesarchiv

Udo rockt für den Weltfrieden

Das Konzert von 1983 in den Stasi-Unterlagen

EINBLICKE IN DAS
STASI-UNTERLAGEN-ARCHIV
PÄDAGOGISCHES ANGEBOT



Titelfoto

Udo Lindenberg während des Konzerts 1983 im Palast der Republik

Quelle: BArch, MfS, ZOS, 1826, S. 62, FO 10

Udo rockt für den Weltfrieden

Einführung zum pädagogischen Material

Die vorliegenden Arbeitsaufträge beziehen sich auf das Dokumentenheft „Udo rockt für den Weltfrieden“ des Stasi-Unterlagen-Archivs.

Für den Einsatz im Unterricht haben wir einige aussagekräftige Dokumente ausgewählt und mit Fragen versehen. Indem sich Schülerinnen und Schüler mit den ausgewählten Dokumenten beschäftigen und die Fragen beantworten, erschließen sie sich selbstständig einen Aspekt des Wirkens der Stasi in der DDR. Die Arbeit kann in Einzel- oder Gruppenarbeit erfolgen.



Udo Lindenberg bei der Pressekonferenz; Quelle: BArch, MfS, ZOS, 1826, S. 62

Udo Lindenberg und die DDR

Der westdeutsche Sänger Udo Lindenberg war in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR populär. Er sang auf Deutsch über persönliche Situationen und über die angespannte Weltlage und wunderte sich so auf musikalische Weise stellvertretend für viele seiner Fans, weshalb ein friedliches miteinander leben weder im privaten noch im politischen möglich schien.

Udo rockt für den Weltfrieden

Lange hatte Lindenberg sich vergeblich um einen DDR-Auftritt bemüht. Im Februar 1983 beschwerte er sich darüber lautstark mit dem respektlosen Lied „Sonderzug nach Pankow“. Darin nannte Lindenberg den Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker „Honey“, unterstellte ihm, zwar der „Oberindianer“ der DDR, aber insgeheim doch auch ein Rocker zu sein, der sich mit einer Lederjacke und West-Radio auf dem Klo einschließe.

Wörtlich forderte er ihn auf, nicht so ein „sturer Schrat“ zu sein und ihn endlich in der DDR singen zu lassen.

Durch eine rechtliche Einschätzung ließ die Stasi daraufhin prüfen, inwiefern der Tatbestand der Beleidigung vorlag. Diese ergab, dass der Text zwar geeignet sei, das „gesellschaftliche Ansehen des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR ... herabzusetzen“. Nur durch Wortwahl und Stil des Liedtextes sei der Vorsatz der Beleidigung allerdings schwer zu beweisen – und so empfahlen die Prüfer, einfach das öffentliche Abspielen des Liedes unter Strafe zu stellen.

Die aufgeführten Dokumente zeigen, wie es trotz dieser negativen Grundeinstellung der DDR-Verantwortlichen zu einem Auftritt Udo Lindbergs in Ost-Berlin kam – und welches Nachspiel dieser Auftritt von 1983 fassend die Stasi im Auftrag der Staatspartei Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED) agierte und wie eng andere Institutionen mit ihr kooperierten. Die Dokumente sind daher am Beispiel des Musikers Lindenberg geeignet, das Wirken und den Einfluss der Stasi im Machtgefüge der DDR zu vermitteln.

Udo rockt für den Weltfrieden

Zur Einstimmung

Zur Vorbereitung und Einstimmung in die Thematik „Staatssicherheit in der DDR“ empfehlen wir unseren Lehrfilm „Ein Volk unter Verdacht“: Die Gespräche einer jungen Journalistin mit einem Historiker an Orten mit Stasi-Vergangenheit geben einen guten Überblick über Auftrag und Methoden der Stasi.

Sie erhalten den 40-minütigen Film gegen eine Schutzgebühr von 5,00 Euro/ermäßigt für Lehrkräfte für 2,50 Euro.

Wir empfehlen außerdem unsere Ausstellung für Schulen „Stasi. Was war das“. Die 13 Themenposter zeigen Lebenswelten und Ereignisse der DDR-Geschichte, unter anderem aus Bildung, Sport, Frauen, Arbeit und Kunst – über den 17. Juni, den Mauerbau und die Friedliche Revolution 1989. Abgerundet wird die Thematik durch drei Themenposter zur Stasi, ihren Methoden und der Entstehung der Stasi-Unterlagen-Behörde.

Die Poster-Ausstellung erhalten Sie kostenlos zur freien Verfügung.

Fragebögen zu den Postern und eine Vertiefungsebene mit Fragen und Hintergrundmaterialien erhalten Sie per Download unter www.stasi-unterlagen-archiv.de/posterausstellung.

Zur Einstimmung in die Thematik „Udo rockt für den Weltfrieden“ empfehlen wir im Vorfeld die Lektüre/das Anhören und die Diskussion des Liedes „Sonderzug nach Pankow“.

Bundesarchiv
Stasi-Unterlagen-Archiv
Bildungsteam
10106 Berlin
Tel.: 030 18665-6757
bildung.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

www.stasi-unterlagen-archiv.de/bildung
www.stasi-mediathek.de

<https://twitter.com/StasiArchiv>
<https://www.instagram.com/stasizentrale>
<https://www.facebook.com/StasiUnterlagenArchiv>
<https://www.youtube.com/StasiUnterlagenArchiv>

Udo rockt für den Weltfrieden

Vor dem Konzert

Nutzen Sie bitte zur Bearbeitung der Fragen die Dokumente auf den Seiten 13, 14-16, 18-20 und 26-28

Arbeitsaufträge

Vor dem Konzert: Der „Sonderzug nach Pankow“

1. In ihrem Vermerk vom 9.6.1976 (S. 13) beschreibt die Hauptabteilung XX, wie Udo Lindenberg von den für Kulturkontakte zuständigen Kreisen in der DDR und aufgrund seines künstlerischen Images eingeschätzt wird.
 - Fassen Sie die wichtigsten Punkte zusammen.
2. Die Popularität von Udo Lindenberg bei Teilen der Bevölkerung der DDR erhält neuen Auftrieb durch sein Lied „Sonderzug nach Pankow“, in dem er in sehr respektloser Weise den Staatsratsvorsitzenden der DDR Erich Honecker um einen Auftritt in der DDR bittet.
 - Schildern Sie, wie laut einer Stasi-„Information“ 1983 von offizieller Seite mit jugendlichen Hörern des Liedes umgegangen wird (S. 14-16). Berücksichtigen Sie ausdrücklich die Rolle der Stasi im Zusammenhang mit den anderen beteiligten Institutionen und Personen.
3. In einer rechtlichen Einschätzung (S. 18-20) empfiehlt die Stasi, das öffentliche Abspielen des Liedes „Sonderzug nach Pankow“ wegen des beleidigenden Inhalts zu unterbinden. In ihrem Schreiben „Vorschläge über das Vorgehen gegen Personen...“ (S. 22-24) berichtet sie von zwei „Schallplattenunterhaltern“ aus Guben. Was war passiert und was schlägt die Stasi vor?
 - Welche Maßnahmen hält sie in beiden Dokumenten für angemessen, um die öffentliche Verbreitung des Liedes einzudämmen?
4. In einem Brief bittet Udo Lindenberg um einen Auftritt in der DDR (S. 26-28).
 - Charakterisieren Sie Wortwahl und Stil des Briefes.

Udo rockt für den Weltfrieden

Vor dem Konzert

Nutzen Sie bitte zur Bearbeitung der Fragen die Dokumente auf den Seiten 30-31, 36-37, 42, 43, 44, 45-47 und 50-52

Arbeitsaufträge

Vor dem Konzert: Erwartungen und Befürchtungen

1. Eine als „streng vertraulich“ eingestufte „Information“ beschreibt, wie Udo Lindenberg angeblich selbst seinen zukünftigen Auftritt in der DDR einschätzt (S. 30-31).
 - Überlegen Sie, weshalb hier möglicherweise nur von Einschätzungen und Absichten berichtet wird, nicht von Tatsachen und Verträgen.
2. Die Veranstaltung, zu der Udo Lindenberg schließlich eine Möglichkeit zum Auftritt erhält, ist eine Veranstaltung der staats- und parteitreuen Freien Deutschen Jugend (FDJ). Nicht nur der Kartenverkauf ist streng geregelt – die Teilnehmer sollen auch „auf die Veranstaltung vorbereitet“ werden (S. 36-37).
 - Lesen Sie sich den entsprechenden Punkt 2 der „Konzeption“ durch und überlegen Sie, worin diese „Vorbereitung“ bestanden haben könnte.
3. Bis zum Schluss herrscht in der Bevölkerung und bei der Stasi Verunsicherung über den Auftritt von Udo Lindenberg. Welche Hoffnungen und Befürchtungen zeigen die Dokumente S. 42, 43, 44, 50-52?
 - Fertigen Sie eine kurze Übersicht an zu Autor/Urheber der Dokumente und den entsprechend geäußerten Meinungen bzw. Beobachtungen.
 - Fassen Sie zusammen, welche Sicherheitsvorkehrungen die Stasi für das Konzert und wegen des Auftritts von Udo Lindenberg veranlasst (S. 45-47).

Udo rockt für den Weltfrieden

Der Tag des Konzerts

Nutzen Sie bitte zur Bearbeitung der Fragen die Dokumente auf den Seiten 69-70

Arbeitsaufträge

1. Am 25.10.1983 tritt Udo Lindenberg gemeinsam mit dem US-amerikanischen Sänger Harry Belafonte auf einer Veranstaltung der staats- und parteitreuen Jugendorganisation Freie Deutsche Jugend (FDJ) im Berliner „Palast der Republik“ in der DDR auf.
 - Wie stellt die „Information“ der Hauptabteilung VII (S. 69-70) Lindenbergs Eindruck von dem Konzert und den im Zusammenhang damit stehenden Gesprächen und Kontakten (u.a. mit dem FDJ-Vorsitzenden Egon Krenz) dar?
2. Fassen Sie zusammen, was Nikolaus Becker als „Erinnerungen an das Friedenskonzert mit Udo Lindenberg“ über seine Erlebnisse außerhalb des Palasts der Republik schreibt.
 - Bewerten Sie seine Einschätzung des Verhaltens der Sicherheitskräfte.
3. Nicht nur beim Konzert von Udo Lindenberg sondern auch anlässlich anderer Konzerte vor allem westlicher Rockmusiker kam es in der DDR zu massiven offenen Konflikten zwischen überwiegend Jugendlichen und den Sicherheitskräften.
 - Überlegen Sie, was die mögliche Ursache für diese speziellen Konflikte sein könnten. Berücksichtigen Sie auch die hier in Teil 1 (Vor dem Konzert) geschilderten Haltungen der offiziellen Institutionen.

Udo rockt für den Weltfrieden

Nach dem Konzert

Nutzen Sie bitte zur Bearbeitung der Fragen die Dokumente auf den Seiten 85, 92, 95 und 99

Arbeitsaufträge

1. Nach dem Konzert informiert die Hauptabteilung XX des Ministeriums für Staatssicherheit über Reaktionen aus der Bevölkerung (S. 85) und des Generaldirektors der Künstleragentur der DDR (S. 92) über das Auftreten von Udo Lindenberg.
 - Welchen Anschein erwecken diese Berichte?
2. Am 15.1.1984 kommt Udo Lindenberg erneut in die DDR und trifft den Leiter der Abteilung Festival des Politischen Liedes im Zentralrat (ZR) der FDJ (S. 95). Das seit 1970 stattfindende Festival war eine der größten und für Jugendliche wichtigsten jährlichen Musikveranstaltungen in der DDR, bei dem zahlreiche prominente internationale Musiker auftraten.
 - Welche Konsequenzen hat der Besuch für den Leiter des Festivals und für Lindenberg?
 - Bewerten Sie den Umgang, der mit dem Leiter geplant ist.
3. Die „Information“ der Hauptabteilung XX (S. 99) berichtet das MfS, dass Udo Lindenberg 1984 ein Konzert in der West-Berliner „Deutschlandhalle“ nutzt, um sich durch eine kurzfristig ermöglichte live-Übertragung des Konzerts auch an die Bevölkerung und die Verantwortlichen in der DDR zu wenden.
 - Wie begründet Lindenberg – laut „Information“ – die Absage seiner Konzerttournee durch die DDR-Verantwortlichen?
 - Wie begründet er bei dieser Gelegenheit die Absage der Tournee der westdeutschen Gruppe BAP durch die DDR-Regierung – und welche Entgegenkommen stellt er selbst den DDR-Offiziellen in Aussicht?

Udo rockt für den Weltfrieden

Abschlussfrage

Arbeitsaufträge

Zur Diskussion im Plenum

Der grenzüberschreitende Kulturaustausch zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik stand stets auf unsicheren Füßen. Neuveröffentlichungen westlicher Musiker mit allzu DDR-kritischen Tönen, deren Weigerung, sich auf Zensurmaßnahmen der DDR einzulassen oder eine Anspannung in der internationalen Politik genügten mitunter, um sorgfältig eingefädelte Kontakte zunichte zu machen.

- Überlegen Sie, welche Kompromisse ein Künstler oder eine Künstlerin eingehen sollte, wenn er in einem politisch anders orientierten Staat auftreten möchte:
- Soll er die Zensur in dem anderen Staat akzeptieren, um wenigstens ein bisschen seine Kunst zeigen zu können?
- Soll er Auftritte ablehnen, weil er den Staat ablehnt – selbst wenn die dortige Bevölkerung sich nach einem Auftritt sehnt?
- Soll er zum Schein auf die Zensurbestimmungen eingehen – dann aber beim Live-Auftritt seine wahre Meinung sagen?
- Sollte sich ein Künstler überhaupt über Politik äußern und politisch Partei ergreifen?
- Welche Rolle hat Ihrer Meinung nach ein Künstler in der Gesellschaft?